

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 5

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Treue.

Der eifersüchtige Pantrag
 Lag ächzend auf dem Sterbebette
 Und sprach zu seinem Weib, der zärtlichen Finette,
 Die weinend vor ihm stand: Gehab dich wohl, mein
 Schatz!

Und lieb als Wittwe mich im Grabe
 So treulich, wie du es bisher gethan.
 Die Treue, sprach sie, hindert mich daran,
 Weil ich mich schon versprochen habe.

Auflösung des letzten Räthfels.

Eine Sackuhr.

Neues Räthsel.

Ich bin hart und bin auch weich,
 Ich steh fest, zerfließ doch gleich,
 Ich zernicht' und mach genesen,
 Bin oft da, oft da gewesen;
 Bin auch warm, auch öfter kalt,
 Und auch wie die Welt so alt,
 Schlage Fenster oft in Stücken,
 Und zertrümmere große Brücken.
 Ich bin Eins, und bin doch drey,
 Und dies drey ist einerley.